Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 438. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag den 20. September 1859.**

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. Septbr., Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält ein die Presse betreffendes Cirkular des Ministers des Innern an die Präfekten vom 18. d. Dasselbe erklärt, das Preßgesetz von 1852 sei kein auf die damaligen Zeitumstände berechnetes, kein aus einer Krisis hervorgegangenes Gesetz, welches nicht auch auf gewöhnliche Zeiten passe. Die Prinzipien desselben sind innig verbunden mit der Wiederherstellung des Ansehens Frankreichs. Das Gouvernement lege der Presse kein serviles Gutheißen auf und werde nicht das Recht der Kontrole mit systematischer Opposition und berechnetem Uebelwollen verwechseln. Es will, daß seine Autorität durch die Diskussion geklärt werde, aber es wird nicht erlauben, daß die Gesellschaft durch Aufregungen, Unordnungen oder feindliche Leidenschaften beunruhigt werde.

Preußen.

Berlin, 19. Septbr. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Geheimen Sekretär und Journalisten bei der Ober-Rechnungs-Kammer, Kanzlei-Rath Neitsch, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem bisherigen Magazin-Aufseher bei dem Proviant-Amt zu Colberg, von Diezelski, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Geheimen Revisions-Rath Wendland beim Revisions-Kollegium hierselbst zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath zu ernennen.

Der königl. Bau-Inspektor Brinkmann zu Landsberg a. W. ist zum königl. Ober-Bau-Inspektor ernannt und demselben die Ober-Bau-Inspektor-Stelle zu Königsberg i. Pr. verliehen worden.

Der Baumeister Rickert za Worbis ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle daselbst verliehen worden.

Der Schulamts-Kandidat Samland ist als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei dem Progymnasium zu Neustadt im Regierungsbezirk Danzig angestellt; so wie die Anstellung des Schulamts-Kanditaten August Hoffmann als ordentlicher Lehrer bei der Realschule zu Münster; und die des Lehrers Joseph Draf, zur Zeit an der Real- und Gewerbeschule zu Münster, bei der höheren Bürgerschule zu Köln genehmigt worden.

Angekommen: Se. Durchlaucht der Prinz Alexander zu Solms-Braunfels, von Braunfels. Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich zu Hohenlohe-Oehringen, von Stuttgart. Se. Exc. der General der Infanterie und kommandirende General des 4. Armee-Corps, v. Schack, von Wildbad.

Abgereist: Se. Excellenz der Staats- und Minister für Handel' Gewerbe und öffentliche Arbeiten, v. d. Heydt, nach der Rhein-Provinz. Se. Excellenz der Staats- und Finanz-Minister Freiherr von Patow, nach Bromberg. Der Ober-Bau-Direktor Hübener, nach der Rhein-Provinz. (St.-Anz.)

Deutschland.

Frankfurt, 18. Septbr. Die eisenacher „Vaterlandsfreunde" werden in einigen Wochen in Hamm, also auf preußischem (westfälischem) Boden, eine weitere Versammlung halten. — Der Bundespräsidialgesandte Freiherr von Kübeck hat heute seine Reise nach Wien angetreten.

Aus Mecklenburg, 13. September. [Ein Verfassungs-Antrag.] Das Mitglied der mecklenburgischen Ritterschaft, Herr Manecke-Deeggenkoppel hat dem engeren Ausschuß der Stände zu Rostock zum Zwecke der Intimation zum nächsten Landtage einen Antrag übersandt, den wir im Folgenden wörtlich mittheilen:

„Die so eben durchlebten bedeutenden politischen Ereignisse haben leider den traurigen Beweis geliefert, daß im deutschen Vaterlande noch immer die alte Zerrissenheit und Uneinigkeit herrscht, welche nur Schwäche und in Folge dessen Niederlagen herbeiführen muß. Was das deutsche Volk in politischer Hinsicht will, ist: Beseitigung jeglicher Regierungs-Willkür, gesetzliche Feststellung seiner Rechte und seiner Pflichten, und Hinweggräumung aller derjenigen Hindernisse, welche der fortschreitenden Entwickelung und Verwendung seiner geistigen und körperlichen Kräfte entgegenstehen. Um diese Güter fest gesichert zu sehen, verlangt es, daß ihm eine Cooperation mit der Staatsgewalt eingeräumt, und zu diesem Zwecke in allen Gauen Deutschlands Repräsentativ-Verfassungen eingeführt werden; wobei es sich natürlich auch der sichern Hoffnung hingiebt, daß solche Verfassungen in Zukunft allseitig mit Wahrheit und Gerechtigkeit gehandhabt werden.

Auch die Bevölkerung Mecklenburgs hegt den dringenden Wunsch, sich einer gleichen Repräsentativ-Verfassung in Wirklichkeit erfreuen zu können, und sehnt sich nach dem Inslebentreten des mit ihrer Abgeordneten-Versammlung vereinbarten Staatsgrundgesetzes für das Greßherzogthum Mecklenburg-Schwerin vom 10. Oktober 1849. Selbst die alten Stände Mecklenburgs werden bei ruhiger Ueberlegung von der Nothwendigkeit der weiteren Fortführung jener Verfassung umsomehr überzeugt werden, als sie sich nach einer abermaligen zehnjährigen faktischen Ausübung ihrer früheren Pflicht als Vertreter des Landes eingestehen müssen, daß sie sich mit ihrem besten Willen und ihrer größten Pflichttreue außer Stande sehen, den gerechten Ansprüchen der Zeit und der Wohlfahrt des Landes zu genügen.

Ich will mich für diesmal nicht beziehen auf die weit verbreiteten Ueberzeugungen, daß der auf dem Landtage zu Schwerin 1848 erklärte ständische Verzicht und die hierauf begründeten Resultate damaliger Verfassungsarbeiten annoch rechtlich fortbestehen, vielmehr wende ich mich an die hochherzige freie Entschließung meiner verehrlichen Mitstände, dem, Gott Lob, nicht sc stürmisch wie vor zehn Jahren, aber eben so begründet und abermals dringend hervorgetretenen Bedürfnisse einer deutsch-nationalen und mecklenburgisch-territorialen Einheit durch Wahlrepräsentation nun endlich Befriedigung geben zu wollen. In diesem Sinne erlaube ich mir denn auch, anknüpfend an meine früheren Anträge, in dieser Beziehung aus den Jahren 1852, 1853 und 1856 folgenden Antrag zu stellen: Ritter- und Landschaft der Großherzogthümer Mecklenburg wollen beschließen:

„Durchdrungen von der Nothwendigkeit, daß die staatlichen Verhältnisse der Großherzogthümer Mecklenburg einer gründlichen Umgestaltung bedürfen, erklären Stände sich bereit, ihrerseits der Verfassungsarbeit vom Jahre 1849 kein Hinderniß entgegensetzen zu wollen, und sollen die beiden allerdurchlauchtigsten Großherzöge von dieser Entschließung sofort in Kenntniß gesetzt, auch Allerhöchstdieselben allerunterthänigst ersucht werden, die geeigneten Mittel und Wege Zwecks Weiterführung des begonnenen Werkes zur gemeinsamen Berathung mit Ritter- und Landschaft zu bringen.

Einer solchen edlen Handlung müßte nicht allein der aufrichtige Dank des ganzen Landes folgen, sondern die alten mecklenburgischen Stände würden sich auch ein bleibendes Denkmal in der deutschen und speziell vaterländischen Geschichte setzen. Der hochansehnlichen Landtags-Versammlung empfehle ich mich so hochachtungsvoll als gehormsamst. Manecke auf Deeggenkoppel.
Schwerin den 12. September 1859."

Italien.

Modena, 9. September. [Rundschreiben Farini's.] Unterm 25. August hat der Dictator Farini zu Modena in einem Rundschreiben folgende Erläuterungen über den Beschluß des Anschlusses und über die italienische Liga gegeben:

Der Beschluß der modenischen Nationalversammlung in Betreff des Anschlusses dieser Länder an das Königreich Sardinien ist die Vervollständigung des Beschlusses von der Absetzung. Als das alte Regiment zu existiren aufgehört hatte, war es dringlich, im Lande ein neues Souverainetätsrecht nach den Wünschen und Bedürfnissen des Volkes herzustellen. Der Ausschluß des Hauses Oesterreich-Este und der Anschluß an Piemont sind zwei sich gegenseitig entsprechende Thatsachen, welche auf dem Volksbewußtsein beruhen und nur der doppelte Ausdruck eines und desselben Gedankens sind. Ich will Ihnen, mein Herr, nichts von der ungeheueren Popularität sagen, welche der König Victor Emanuel genießt, auch nichts davon, daß die ganze Nation in jeder Hinsicht die Dynastie von Savoyen moralisch adoptirt hat. Das Nationalgefühl wehrt sich mit unbezwinglichem Widerwillen gegen die Zurückberufung der österreichischen Dynastien, und giebt den Völkern den Rath, sich zu einem starken Königthum zu vereinigen, das eine Mauer wider den Einfluß und die Eingriffe Oesterreichs aufzuführen vermag und diesem erlauchten Hause Savoyen zur Leitung anvertraut werden soll, da dasselbe sein Schicksal mit dem Schicksal der Nation verschmolzen hat. Für die modenesischen Länder ist der Anschluß nicht nur eine dem Nationalgefühl gewährte Genugthuung, sondern auch in weit höherem Grade für die materielle Wohlfahrt des Landes von Bedeutung. Diese Länder haben nicht die Erinnerung an die großen Vortheile verloren, die zur Zeit des Königreichs Italien ihre Vereinigung mit der Lombardei ihnen sicherte. Wenn die Lombardi mit Piemont einen einzigen Staat bildet, ist es klar, daß alla ihre Interessen da sind, wohin ihre Sympathien sie ziehen. Die Lombardei ist der natürliche Markt der modenesischen Provinzen, sowie Genua ihr Hafen; Ackerbau und Industrie fordern wetteifernd diese Lösung. Im Jahre 1848 hat sich die Bevölkerung des Herzogthums Modena für den Anschluß an Piemont mittels einer Acte ausgesprochen, welche die sardinische Regierung, die damals vom Herzogthume Besitz ergriffen hatte, annahm. Seit der durch österreichische Truppen bewerkstelligten Restauration haben diese Völker stets bedacht, daß die Gewalt der fremden Waffen nur den Thatbestand, aber nimmermehr das National-Recht ändern konnte. Das, mein Herr, sind die vornehmsten Gründe, welche den Doppel-Beschluß herbeigeführt haben, für dessen Ausführung die Regierung der modenesischen Länder durch alle ihr zu Gebote stehenden Mittel zu sorgen hat. Die modenesische Regierung wird in dieser Hinsicht sich in ihrem Verhalten ganz nach der toscanischen Regierung und den Regierungen der anderen Länder Mittel-Italiens richten, welche durch ihre resp. Nationalversammlungen gleiche Beschlüsse gefaßt haben. Die Gemeinschaftlichkeit der Gefühle und Interessen und die Gleichheit der Umstände, in denen sie sich befinden, haben diesen Regierungen schon den Rath ertheilt, einen Defensivbund zu schließen. Eine Convention hierzu ist zwischen Modena und Toscana unterzeichnet worden; die Regierung der Romagna hat förmlich beizutreten verlangt, und dieser Beitritt ist angenommen worden. Der Bund wird sich durch den Beitritt des Herzogthums Parma und Piacenza vervollständigen. Der Zweck der Liga ist: 1) was Modena, Toscana, Parma und Piacenza anlangt, sich der Wiedereinsetzung der abgesetzten Fürsten und ihrer Dynastien zu widersetzen; was aber die Legationen anlangt, sie gegen jeden Angriff der Sold-Truppen der päpstlichen Regierung zu schützen; 2) die Ordnung und öffentliche Ruhe zu wahren; 3) eine Zolleinheit herzustellen und Münzen, Maß und Gewicht in Uebereinstimmung zu bringen. Die Liga wird so lange dauern, als diese Länder noch keine definitive Organisation erlangt haben, die ihnen die bürgerliche und politische Freiheit ihrer Einwohner sichert und dem nationalen Rechte entspricht.

Turin, 16. Septbr. [Die Antwort des Königs an die Abgeordneten von Modena und Parma.] Die gestern Nachmittags von dem Könige den Abgeordneten der Nationalversammlungen von Modena und Parma ertheilte Antwort lautet wörtlich:

„Die Bevölkerungen Modena's und Parma's haben aus freiem Antriebe und mit feierlicher Einstimmigkeit die vor elf Jahren meinem erlauchten Vater kund gethanen Wünsche bestätigt. Lebhaft fühle ich diesen Beweis von Zuneigung, und ich nehme die Wünsche der Bevölkerungen, deren Dolmetscher Sie, meine Herren, bei mir sind, als einen neuen Ausdruck Ihres festen Willens auf, das Land den schmerzlichen Folgen der Fremdherrschaft zu entziehen. Um dieses sichere Ziel zu erreichen, haben Sie kein besseres Mittel zu finden gewußt, als Ihre Geschicke mit denen meines Königreichs zu vereinigen, und so ein Bollwerk zu errichten, das Italien sich selber anzugehören gestattet.

Als italienischer Fürst sage ich Ihnen in meinem Namen, sowie im Namen meiner Völker Dank, und Sie werden von vornherein einsehen, in welcher Weise ich die Gewährung Ihrer Wünsche betreiben muß. Indem ich mich der Rechte, die mir durch Ihre Beschlüsse verliehen worden, bediene, werde ich der Pflicht mich nicht entziehen, Ihre gerechte und edle Sache vor den Großmächten zu unterstützen.

Meine Herren, haben Sie Vertrauen zu Europas Gefühlen, haben Sie Vertrauen zu dem wirksamen Schutze des Kaisers Napoleon, der an der Spitze von Frankreichs siegreichen Legionen für Italiens Unabhängigkeit gekämpft hat. Europa hat schon anderen Völkern das Recht zuerkannt, für ihre eigene Sicherheit zu sorgen, indem sie sich Regierungen gaben, welche im Stande waren, ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu vertheidigen. Wie ich hoffe, wird es nicht minder großmüthig gegen die italienischen Provinzen sein, die nichts weiter verlangen, als durch die Gesetze der gemäßigten, nationalen Monarchie regiert zu werden, mit der sie bereits durch geographische Lage und Gemeinsamkeit der Interessen und des Volksstammes verbunden sind.

Ich werde Ihnen nicht sagen, daß Sie auf dem Wege, den Sie betreten haben, ausharren sollen! Die Beschlüsse, welche Sie erneuert, und die vielen Freiwilligen, die Sie zu Piemonts Fahnen gesandt haben, um mit den Kriegern desselben in den Kampf zu gehen, haben den Beweis geliefert, daß die Festigkeit bei den Bevölkerungen Modenas und Parmas eine wohl bewährte Tugend ist. Ich wünsche mir mit Ihnen Glück wegen der Ordnung und der Mäßigung, wovon Sie einen so glänzenden Beweis geliefert haben, um Europa zu zeigen, daß die Italiener sich selbst zu regieren wissen und würdig sind, Bürger einer freien Nation zu werden".

Der König wird am 18. eine Reise nach Pavia, Lodi, Crema und Cremona antreten. Am Mittwoch wird sich der König nach Monza zur Jagd begeben und dort am Sonnabend die Deputation aus den Legationen empfangen. — Die „Gazetta Piemontese" meldet: Auf Ersuchen der preußischen Gesandtschaft zu Turin macht der Minister des Auswärtigen bekannt, daß fernerhin die genannte Gesandtschaft Pässe nach Oesterreich visiren wird.

Frankreich.

Paris, 17. September. Den König der Belgier, der am 14. in Biarritz angekommen, erwarteten in Bayonne kaiserliche Hofwagen. Es erhält sich das Gerücht, daß auch Graf Cavour nach Biarritz kommen werde, man weiß nicht, ob im Auftrage der sardinischen Regierung oder auf besondere Einladung des Kaisers. Auch der Herzog von Malakoff und der Minister für Algerien, Herr v. Chasseloup-Laubat, werden dort erwartet. Graf Walewski begiebt sich nächsten Montag und Lord Cowley morgen an das kaiserliche Hoflager, Fürst Metternich trifft heute Abend, ohne Zürich berührt zu haben, in Paris ein und begiebt sich übermorgen nach Biarritz. Morgen wird er einem ihm zu Ehren vom Grafen Walewski gegebenen Festmahle beiwohnen. — Der Tag der Rückkehr des Kaisers von Biarritz ist noch nicht bestimmt. Von seinem Eintreffen im Lager von Chalons am 20. ist jetzt keine Rede mehr. Dagegen spricht man von einer Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Bordeaux an Bord der neuen Yacht „Aigle". Dieselbe werde am 22. oder etwas später erfolgen und vielleicht eine zweite Auflage der früheren so berühmt gewordenen Friedensrede bringen. — Herr Pietri, der, wie bestimmt versichert wurde, in einer politischen Mission nach Italien abgereist war, ist, wie jetzt gemeldet wird, blos nach Corsika gegangen.

Der „Akhbar" bringt einen Bericht über den Zusammenstoß mit den Marokkanern an der algierischen Grenze, nach welchem der neue Kaiser selbst kommandirt haben soll. Der „Constitutionnel" erklärt dies für unrichtig und legt dem Vorfall keine Wichtigkeit bei, obgleich ein unternehmender marokkanischer Häuptling in der That 7—8000 Mann an der Grenze zusammengebracht habe. General Martimprey, der neue Ober-Kommandant der afrikanischen Armee, der sich bis jetzt noch in Paris aufhielt, hat den Befehl erhalten, sich direkt nach Oran zu begeben. — Der Sohn des ersten Ministers von Tunis, Sidi Mustapha Kasnadar, wird in einer Mission seines Bey's an den französischen Kaiser geschickt. — Die Vorarbeiten zur Befestigung der Küsten von Antibes bis Port Vendres sind beendigt. Viele Küsten-Batterien am Mittelmeere lagen ganz in Trümmern, die in der Nachbarschaft von Marseille müssen vollständig neu gebaut werden. — Den Herren Gasperini und Taglioni an der hiesigen preußischen Gesandtschaft hat der König von Neapel Orden ertheilt, in Anerkennung der Dienste derselben im Interesse der neapolitanischen Unterthanen während der Aufhebung des diplomatischen Verkehrs mit dem französischen Hofe. — Herr Renée ist jetzt, nachdem er eine schmerzhafte Operation an der Lippe ausgehalten, aus der Redaktion des „Constitutionnel" zurückgetreten. Er bekommt 50,000 Fr. Entschädigung.

[Graf Cavour und Napoleon III.] Daß Napoleon III. die Idee gefaßt hatte, den Waffenstillstand von Villafranca zu schließen, entstand ganz besonders aus seiner tiefen Unzufriedenheit mit der Politik des Grafen Cavour. Einig schienen seit langem dieser Staatsmann und der französische Kaiser, weil sie in dem Gedanken verbündet waren, Oesterreichs Macht in Italien zu brechen. Niemals aber war dem französischen Kaiser eingefallen, aus Italien drei Portionen zu machen: eine für den König von Piemont bis an die Thore von Rom; eine für die Stadt Rom und deren Gebiet, als Einschluß für den Papst; eine dritte für das Königreich Neapel. Das war aber der Staatsgedanke Cavours, und seit Jahren schon waren darüber die Häupter des bolognesischen und des toscanischen Adels, so wie die Professoren der Universitäten vollkommen einverstanden und in diesen Bund gezogen. Das verschwieg Cavour gegen den französischen Kaiser eben so wohl, als er dem Mazzini und seinen Verbündeten einen Streich hinter dem Rücken spielte. Kanm aber waren durch die Siege von Magenta und Solferino die italienischen Sachen durch Napoleons Schwert dem Hauptheil nach entschiedrn, so entspann sich in Toscana, Parma, Bologna und später in Modena, sowie in einem großen Theile des Kirchenstaats, Cavours Politik und Thätigkeit auf eine so außerordentliche Weise, daß des Kaisers Unwillen entloderte und die Verhandlungen von Villafranca in seinem Geist entschieden wurden. Daß Italien sich außerhalb seines Rathes und ohne sein Wissen und Zuthun durch pure Hilfe seiner Waffen unter Cavours Leitung constituiren sollte, war ihm nicht in den Sinn gekommen. Diese in sich schon so schwere Frage, die immer schwerer wird durch die Lage, in welche man den Papst als Kirchenfürsten hineindrängen will, wird schwieriger noch durch die Politik des englischen Cabinets (Palmerston-Russell), die Cavour und seinen Planen persönlich befreundet ist. Hier ist die Hauptsache nicht mehr Oesterreich und seine Stellung und Venetien, ebensowenig als das Haus Lothringen in Toscana und Modena, sondern das Papstthum und des Papstes Stellung einerseits, dann die gewaltige Macht und Vergrößerung des Hauses Piemont andererseits. Oesterreichs Macht ist entschieden in Italien gebrochen, denn es hat den ganzen italienischen Volksgeist gegen sich, mit Ausnahme der Bauern in Venetien und Lombardei, so wie auch der Bauernstand in Toscana seinem alten Großherzog anhänglich ist. Nur hat der italienische Bauer gar keine Volkskraft wie der französische Bauer. Ob aber Piemont die politische Tüchtigkeit besitzt, um so independente Elemente, wie die der Lombardei, Bologna's und Toscana's sich einzuverleiben, ohne mit ihnen in Konflikt zu gerathen, das muß die Zeit entscheiden. Bis jetzt hat sich nur Cavour als politischer Kopf in Piemont offenbart. Und Cavour ist aus dem Staatsdienst entlassen, während Victor Emanuel das Gesäete einheimst. Es müßte das piemontesische Königthum ein neues Centrum seiner Macht auffinden, um diesem großen Ehrgeiz einer nicht mehr piemontesischen, sondern rein italienischen Sache zu entsprechen. (Allg. Z.)

Rußland.

Petersburg, 13. September. Der „Russ. Inv." veröffentlicht folgende telegraphische Depesche, welche der Fürst Barjatinsky unter dem 3. September aus dem Hauptquartier beim Aul Kegery an den Kaiser gerichtet hat:

„Ich habe das Glück, Ew. kaiserlichen Majestät zum allerhöchsten Namensfeste zu gratuliren.

Vom kaspischen Meere bis zur grusinischen Militärstraße ist der Kaukasus Ihrer Macht unterworfen. 48 Kanonen, alle feindlichen Festungen und Befestigungen sind in unseren Händen. Ich war selbst

zu Kurata, Tlok, Igali, Ochul'go, Gimry, Unzukul, Zatanycha, Chunsach, Tilitl, Rugdsha und Tschoch.

Gegenwärtig belagere ich Gunib, wo sich Schamyl mit 400 Müriden eingeschlossen hat. General-Adjutant Fürst Barjatinsky."

Eine zweite Depesche des Fürsten vom 7. Sept. meldet: „Gunib ist genommen. Schamyl gefangen und nach St. Petersburg geschickt."

Osmanisches Reich.

Alexandria, 4. Sept. [Die Suez-Kanal-Frage.] Die Angelegenheit des Suez-Kanals scheint nun endlich zu einer Entscheidung gekommen zu sein. Frankreich hat erklärt, das Unternehmen nicht offiziell unterstützen zu wollen, und der Widerstand Englands, welcher bereits strenge Befehle der Pforte hervorgerufen hat, macht nun dem ganzen Projekte ein Ende. Hier überraschte dieses Resultat nur jene Wenigen, welche durch einträgliche Lieferungen oder Anstellungen an diesem Unternehmen Theil genommen haben. Das Publikum war auf dies Ende gefaßt, wovon die ganze geringfügige Betheiligung Egyptens an der Aktien-Subscription den besten Beweis liefert. Die großartigen Bureaus der Gesellschaft dürften also jetzt bald gesperrt, die vielen Bediensteten binnen Kurzem entlassen werden; doch dann tritt ein schwieriger Moment für Herrn v. Lesseps und die Direktion ein. Sie werden über die bis jetzt ohne allen Erfolg verausgabten Summen den Aktionären Rechnung abzulegen haben, und diese Summen betragen gegen 15 Millionen Franken. Einige glauben, der Vice-König werde den Schaden wieder gut machen und den Aktionären diese 15 Mill. Fr. ersetzen. Die Freigebigkeit des Pascha dürfte jedoch kaum so weit gehen, die Beseitigung der Verlegenheiten der Suez-Kanal-Direktion durch das Opfer einer so großen Summe zu erkaufen. Der gegenwärtige Augenblick ist auch hierzu ungünstig, da man sich mit der Regelung der momentan zerrütteten Finanzen Egyptens beschäftigt.

(Wiener Bl.)

α **Breslau,** 20. September. Heute Früh um 7 Uhr kehrte Se. Excellenz der Herr Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Graf Pückler, nach Berlin zurück.

Breslau, 17. September. [Anstellungen und Beförderungen.] Zu Schulen-Inspectoren wurden von Sr. fürstbischöflichen Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischofe Dr. Heinrich in Betracht der großen Ausdehnung des breslauer Landkreises und der durch den Oderstrom erschwerten Kommunikation für die zwei neuen durch Theilung eingerichteten Landkreise, welche fortan die Bezeichnung: „Schul-Inspection des breslauer Kreises" I. und II. führen sollen, ernannt: der Pfarrer ad St. Nicolaum et SS. Corp. Christi Alexander Kliche hierselbst, und zwar für den 1. Antheil; für den zweiten der Pfarrer ad Stum. Mauritium Franz Xaver Fischer. Zur Inspection des I. Antheils werden nunmehr gehören die Pfarreien und Orte: Neukirch, Herrmannsdorf, Groß-Mochbern, Malkwitz, Jäschgüttel, Oltaschin, Bettlern, Schosnitz, Woigwitz, Klein-Tinz, Gnichwitz, Wirrwitz, Preißelwitz, Jackschönau, Wangern, Rothsürben und Thauer. — Zur Schulen-Inspection Nr. II. gehören: Oßwitz, Protsch, Polanowitz, Wüstendorf, Margareth, Tschirne, Clarencranst, Meleschwitz, Kottwitz, Kattern, Tscheschnitz und Althof-Naß. — An Stelle des bisher. Schuleninspectors Pfarrers Augustin Mastalski in Radzionkau, ist der Pfarrer Carl Klose in Groß-Zyglin zum Schuleninspector des II. Antheils im Kreise Beuthen OS. ernannt worden. Kapellan Anton Weiß in Königshütte, Archipresbyterat Beuthen OS. als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus cum onere reddendi rationes nach Wyssoka, Archipresbyterat Rosenberg OS. Weltpriester Augustin Woiwode als Kapellan nach Neukirch bei Breslau, Archipresbyterat St. Nicolai. Weltpriester Friedrich Großer aus Woitz als Kapellan nach Strehlitz, Archipresbyterat Namslau. Lokalist Carl Noske in Gottesberg als Pfarradm. in Spiritualibus et Temporal. sine onere redd. rationes nach Peterswaldau, Archipr. Reichenbach in Schl. Pfarrer Jos. Walter in Altenwalde als Actuarius Circuli des ziegenhalser Archipresbyterats. Kapellan Carl Liß in Pschow als solcher nach Königshütte im Archipresbyterate Beuthen O. Schl. Weltpriester Herrmann Fuchs als Kapellan nach Kostenthal bei Gnadenfeld im Archibresbyterate gleichen Namens. Weltpriester Rudolph Banner als Kapellan an die Stadtpfarrkirche in Oppeln, Archibresbyterat gleichen Namens. Weltpriester Alexander Tatzel aus Ober-Glogau als Kapellan nach Loslau, Archipresbyterat gleichen Namens. Kapellan Franz Gebel in Reichenstein als solcher nach Kunersdorf, Archipresbyterat Oels. Kapellan Eduard Bernardt in Berzdorf als solcher nach Stadt Freiburg i. Schl., Archipresbyterat Striegau. Kapellan Joseph Schmidt in Kunersdorf als Kreisvikar nach Frankenstein, Archipresbyterat gleichen Namens. Kapellan Anton Sobotta in Michalkowitz O. Schl. als solcher nach Myslowitz, Archipresbyterat Beuthen O. Schl. Weltpriester Hugo Stabik aus Michalkowitz, Archipresbyterat Beuthen O. Schl. als Kapellan daselbst. Kapellan Florian Fellmann in Stadt Freiburg i. Schl. als solcher nach Reichenstein, Archipresbyterat Patschkau. Kapellan Wilhelm Schneider in Laband als Kreisvikar nach Gleiwitz, Archipresbyterat gleichen Namens. Kapellan Carl Wontropka in Rosenberg O. Schl. als solcher nach Laband, Archipresbyterat Gleiwitz. Kapellan Adolph Hermiersch in Klein-Strehlitz als solcher nach Proskau, Archipresbyterat gleichen Namens. Kapellan Gustav Nawatzky in Proskau, als solcher nach Rosenberg O. Schl. Archipresbyterat gleichen Namens. Weltpriester Wenceslaus Lange aus Krummöls bei Liebenthal als Kapellan nach Groß-Rosmierz im Archipresbyterate Groß-Strehlitz.

Schulamtskandidat Paul Hoffmann als Adjuvant an die katholische Schule in Tillowitz, Kr. Falkenberg O. Schl. Der seitherige Hilfslehrer Anton Luda zu Jacobswalde als Lehrer an der kathol. Schule in Pogorz, Kr. Neustadt O. Schl. Der seitherige Hilfslehrer Joh. Donat zu Waldenburg als 2. ordentlicher Lehrer an der kathol. Schule zu Waldenburg. Schuladj. August Bartsch aus Kunersdorf als solcher nach Jätschau, Kr. Groß-Glogau. Schulamtskandidat Johann Kleinert als Adjuvant bei der kathol. Schule in Kunersdorf, Kr. Oels. Schuladj. Ignatz Biernatzki in Turawa als solcher nach Gr.-Kottorz, Kr. Oppeln. Schuladj. Constantin Arndt in Kreuzdorf als solcher nach Miedzna, Kr. Pleß. Schulamts-Kandidat Valentin Blakesch zu Pisschtz als Adjuvant in Georgenberg, Kr. Beuthen. Schulamts-Kandidat Constantin Pandel zu Himmelwitz als Adjuvant in Krappitz, Kr. Oppeln. Schuladjuvant Carl Janitzek aus Bogoczyc als Adjuvant in Biskupitz, Kr. Beuthen. Schuladj. Johann Pierschke aus Ruda als Adjuvant in Ruda, Kr. Beuthen. Schuladjuvant Franz Skamel in Biskupitz als Adjuvant in Chorzow, Kr. Beuthen. Schuladjuvant Carl Modler in Chorzow als Adjuvant in Zabrze, Kr. Beuthen. Schuladjuvant Joseph Sobetzko in Godow als Adjuvant in Kreuzdorf, Kr. Pleß. Schuladjuvant Joseph Mause in Miedzna als Adjuvant in Lagiewnik, Kr. Beuthen. Schulamts-Kandidat Joseph Czech aus Oppeln als Adjuvant in Kattowitz, Kr. Beuthen.

=n= **Hirschberg,** 19. Septbr. [Ihre königl. Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm nebst Höchstdessen Gemahlin Victoria] beehren in diesem Augenblicke (¼6 Uhr Nachm.) die hiesige „Spitzenschule" im Schießhause mit Höchstihrem Besuche. Schon den ganzen Nachmittag über sah man unaufhaltsam namentlich den weiblichen Theil des Publikums die Schildauer-Straße entlang nach der evangelischen Kirche strömen, da die hohen Herrschaften geruhen wollten, das Innere derselben in Augenschein zu nehmen, sobald Höchstsie die Spitzenschule verlassen hätten. Im Innern und vor der Kirche empfing eine dichtgedrängte Volksmasse den Prinzen nebst Höchstdessen Gemahlin. Am Portale der Kirche, woselbst die Bürgerschützen die Ehre hatten, Spalier zu bilden, wurden die hohen Gäste von Herrn Pastor Werkenthin und den Mitgliedern des Kirchen-Kollegiums ꝛc. begrüßt und unter Orgelspiel in das Gotteshaus geleitet, woselbst die Frau des Organisten Tschirch (geb. Raphaele v. Erichsen, und heute Vormittag erst mit Letzterem vermählt) die Ehre hatte, dem prinzlichen Paare vorgestellt zu werden. Nach Tschirch's meisterhaftem Orgelspiele folgte eine Motette von Grell (vierstimmiger gemischter Gesang), worauf bald nach ¾ 6 Uhr, und nachdem die hohen Herrschaften die Sehens- und Denkwürdigkeiten der Kirche in Augenschein genommen hatten, der Prinz zu Wagen die Loge besuchte, während Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Victoria Höchstsich nach Schloß Erdmannsdorf zurückbegab.

NS. Obwohl noch heller Tag, beginnt doch bereits die Illumination. Der Eingang zur Loge, die von Herrn Apotheker Behrendt erbaut, als eine Zierde der Stadt betrachtet werden kann, ist mit einer Ehrenpforte und Insignien und Emblemen des Bundes prachtvoll geschmückt. Herr Glockengießer Eggeling hat auf eigene Veranlassung über dem Portale des Rathhauses eine brillante Gasillumination mit Namenszug arrangirt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 19. September, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei vielfachen Käufen zu 68, 95, hob sich auf 69, fiel, als Verkäufe stattfanden, auf 68, 65 und schloß sehr träge zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 95½ gemeldet.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 65. 4½pCt. Rente 95, 75. 3pCt. Spanier 44⅜. 1pCt. Spanier 34½. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 540. Kredit-mobilier-Aktien 776. Lombardische Eisenbahn-Aktien 552. Franz-Joseph —.

London, 19. September, Nachm. 3 Uhr.

Consols 95½. 1pCt. Spanier 34¼. Mexikaner 21⅜. Sardinier 85. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99.

London, 19. Sept. Der Dampfer „Amerika" ist mit 50,000 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 8. d. M. eingetroffen. Der Cours auf London war daselbst 100—110⅛. Weizen war steigend. Der Dampfer „Argo" war aus Europa eingetroffen. In Neworleans war Baumwolle Middling nominell 11—11½.

In Kalkutta war der Cours auf London 2 Sch. ⅜ D.

Wien, 19. September, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Geringes Geschäft. Neue Loose 96, 50.

5proz. Metalliques 73, 75. 4½pCt. Metalliques 64, —. Bank-Aktien 887. Nordbahn 183, 30. 1854er Loose 109, —. National-Anlehen 77, 60. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 259, 50. Kredit-Aktien 206, 60. London 121, 50. Hamburg 92, —. Paris 48, 50. Gold 121, —. Silber —, —. Elisabetbahn 172, —. Lombardische Eisenbahn 120, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 19. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Preußische Fonds beliebt und höher, österreichische flauer bei ziemlich lebhaftem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 134. Wiener Wechsel 95. Darmstädter Bank-Aktien 186. Darmstädter Zettelbank 219. 5pCt. Metalliques 57½. 4½pCt. Metalliques 50½. 1854er Loose 88. Oesterreich. National-Anlehen 61⅜. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 250. Oesterr. Bank-Antheile 846. Oesterreich. Kredit-Aktien 195½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 138½. Rhein-Nahe-Bahn 44½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 19. September, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr ruhige Stimmung. 3% Spanier recht gefragt.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 63. Oesterreich. Credit-Aktien 84. Vereins-Bank 98¼. Norddeutsche Bank 81¼. Wien —, —.

Hamburg, 19. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco 1 Thlr. höher, ab auswärts fest gehalten. Roggen loco fest, ab auswärts kaum letzte Preise zu bedingen, pr. Herbst ab Königsberg 80pfd. à 58 angeboten. Oel pro Oktober 22¼, pro Mai 23⅜. Kaffee unverändert. Umsatz 2000 Sack. Zink geschäftslos.

Liverpool, 19. September. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Berlin, 19. September. Der Artikel des „Constitutionnel", welchen der Telegraph heute im Auszuge wiedergiebt, offenbar darauf berechnet, die öffentliche Stimmung hinsichtlich der neuen Konflikte, die aus der italienischen Sache hervorgehen könnten, zu beschwichtigen, scheint in Wien, vorausgesetzt, daß das Telegramm dort zur Börsenzeit bereits bekannt war, seine Wirkung verfehlt zu haben. Die Valuta schlägt wieder eine ungünstigere Richtung ein, und die Course der Spekulationseffekten verrathen eine weichende Tendenz. Die hiesige Börse in diesen Papieren hauptsächlich durch Wien influirt, folgte in denselben von Anfang an dieser Richtung und bewahrte sie bis zum Schlusse.

Oesterreichische Kreditaktien gingen in schleppender Haltung um 1¾% unter den Schlußcours vom Sonnabend auf 84, und blieben dazu noch Abgeber; per ultimo fix handelte man zuletzt mit 83¾. Genfer drückten sich um ½% auf 38¼, Dessauer um ⅜% auf 27. Darmstädter hatten sich um ¾% auf 74 gehoben, es war dann aber wie zu Anfange bei 73½ anzukommen. Disconto-Commandit-Antheile blieben gefragt, man bot zwar ¼% unter letztem Course (95¾), dazu fehlten jedoch meist Abgeber. Meininger blieben mit 73 heute übrig, ebenso Schlesische Bank mit 75; nachdem dazu gehandelt war, zeigten sich Käufer zu 74½. Berliner Handel behauptete sich zu 78½ ohne Verkäufer, ebenso Leipziger zu 62¾. Koburger wichen um ½% auf 57.

Notenbankaktien blieben fest, auch für Pruеßische Bankantheile war der letzte Briefcours (132) heute zu bedingen, für Darmstädter 1% mehr (87), für Pommersche ½% mehr (81½). Umsätze haben in diesen Aktien nur in kaum nennenswerthem Umfange stattgefunden.

Mit Ausnahme eines nambafteren Rückganges der Oesterreich. Staatsbahn, die um 2 Thlr. unter den letzten Geldcours auf 141½ wichen, ist keine besonders zu erwähnende Veränderung in dem Coursstande der Eisenbahnaktien eingetreten. Die Geschäftsunlust war zu groß, um eine Bewegung nach der einen oder anderen Richtung hin zuzulassen. Etwas merklichere Frage war für Oberschlesische A. und C. zum letzten Course (111½), und fehlten dazu eher Abgeber; eben so für Anhalter in allen Emissionen, obgleich hier ½% mehr (107½ und 103½) zu bedingen war, und für Bergisch-Märkische, für welche 1% mehr (77½) vergebens geboten wurde. Auch Stettiner erhielten sich zum letzten Course (98½) begehrt. Köln-Mindener und Rheinische behaupteten sich fast ganz geschäftslos auf dem letzten Stande. Koseler hatten allein weniger Bewegung, sie verkehrten Anfangs ½% höher mit 40¼, wichen dann aber vorübergehend auf 39¾, später wurde jedoch wieder 40 bewilligt. Tarnowitzer erzielten ½% mehr (36). Für Bexbacher war 135 nicht mehr zu machen, geboten wurde 134½. Nordbahn, Mecklenburger, Wittenberger, Mastrichter, Nahebahn waren sämmtlich übrig und bedangen nur die beiden erstgenannten ¼% unter letztem Course, während die übrigen ohne Käufer blieben.

In Preuß. Fonds herrschte dieselbe Geschäftsstille wie in den übrigen Effekten, die Anleihen wareu sämmtlich eher angeboten, Prämien-Anleihe ½% billiger mit 111. Auch pommersche Pfandbriefe waren offerirt, Rentenbriefe eher gefragt, Geschäft in diesen wie in jenen aber kaum erwähnenswerth.

Oesterreichische National-Anleihe machten die kleinen Schwankungen wie Sonnabend zwischen 63¾ und 64 durch, behaupteten aber zum Schlusse nur die billigere Notiz, auch die übrigen österreichischen Papiere behaupteten letzten Stand. Die 6te Stieglitz-Anleihe ließ sich ¼ theurer begeben, für die neue russische Anleihe blieben zu 66 Nehmer, pr. November handelte man zu 67 mit 2mal noch. Für polnische Schatz-Obligationen waren in kleinen Posten ⅜, in größeren ¾ erhöht (82¾) Abgeber, aber nicht Nehmer; Certifikate A. blieben zu 92½ offerirt, ein Posten ging vereinzelt ⅜ darunter um, Pfandbriefe bedangen letzten Mittelcours, Etwas soll auch zu 85 umgegangen sein. Kurhessische Loose wurden in größerer Anzahl ½ Thlr. billiger als letzt bezahlt (40). Schwedische Pfandbrief-Obligationen ließen sich zu 91 haben.

(Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 19. Septbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 200 Gl. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 35½ bez. Hörder Hüttenverein 80 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 Br.

Das Geschäft war sehr leblos und die Course im Allgemeinen niedriger, nur Darmstädter Bank- und Darmstädter Zettel-Bank-Aktien erhielten sich zu besseren Preisen begehrt. — Für Union-Hagel-Versicherungs-Aktien zeigten sich à 96% Käufer, Abgeber aber fehlten. — Von Minerva-Bergwerks-Aktien wurde à 35½% ein Posten umgesetzt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf sind zu Anfang à 74% bezahlt worden, später zeigte sich à 75% Frage, welche selbst dazu nicht befriedigt werden konnte. — Neustädter Hütten-Aktien verkehrten zum Course vou 9½%.

Berlin, 19. September. **Weizen** loco 44—67 Thlr. — **Roggen** loco 36½—37½ Thlr. pr. 1925 Pfd. bez., neuer bis 39¼ Thlr. bezahlt, September 36—36¼ Thlr. pr. 1925 Pfd. bezahlt, September-Oktober 37⅝—37¾ Thlr pr. 2000 Pfd. bez. und Br., 37⅝ Thlr. Gld., Oktober-November 37⅝—37¾ Thlr. do. bez. u. Br., 37⅝ Thlr. Gld., November-Dezember 37¾—37⅞—37¾ Thlr. do. bezahlt, Br. und Gld., Frühjahr 39¼ Thlr. do. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 29—37 Thlr.

Hafer loco 21—25 Thlr., September-Oktober 22½—22¼ Thlr. bez. und Gld., Oktober-November 22½ Thlr. Br., 22¼ Thlr. Gld., November-Dezember 22¼ Thlr. Br., 22 Thlr. Gld., Frühjahr 23 Thlr. bez. und Br.

Rüböl loco 10½ Thlr. Br., September-Oktober 10⅜—10 5/12 Thlr. bez. und Br., 10⅜ Thlr. Gld., Oktober-Novbr. 10 5/12 Thlr. bez. und Gld., 10½ Thlr. Br., November-Dezember 10⅔ Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., Dezember-Januar 10¾ Thlr. Br., 10⅝ Thlr. Gld., April-Mai 10 11/12 Thlr. bezahlt, 11 Thlr. Br., 10⅚ Thlr. Gld.

Leinöl loco 11⅔ Thlr., Lieferung 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 17¾ Thlr. bez., September 17¼—17⅙ Thlr. bez. und Gld., 17¼ Thlr. Br., September-Oktober 17 Thlr. bezahlt und Gld., 17 1/12 Thlr. Br., Oktober-November 15⅞—16 Thlr. bez. u. Br., 15⅞ Thlr. Gld., November-Dezember und Dezbr.-Januar 15½—15 7/12—15½ Thlr. bez. und Gld., 15 7/12 Thlr. Br., April-Mai 16—16 1/12 Thlr. bezahlt und Br., 16 Thlr. Gld.

Weizen fest. — Roggen unverändert bei geringem Handel; gekündigt 200 Wispel. — Rüböl in fester Haltung; gekündigt 1100 Cntr. — Spiritus fest behauptet.

Berliner Börse vom 19. Septbr. 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¼ G.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99 bz.
dito 1853	4	90 bz.
dito 1859	5	103½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	111 bz. u. B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86 bz.
Pfandbr. dito dito	4	94¼ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ bz.
Pfandbr. dito neue	4	94¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	87½ G.
Pfandbr. dito neue	4	85½ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	84⅝ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	89⅜ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	90½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92¼ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	91¾ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	91 B.
Louisd'or	—	108⅞ bz.
Goldkronen	—	9. 3¼ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	59 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	91 G.
dito neue 100 fl.L.	—	53½ etw. bz. u B.
dito Nat.-Anleihe	5	63¾ à 64 à 63¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108¼ G.
dito 5. Anleihe	5	98½ P.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82½ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	85 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¾ B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 bz.
Baden 35 Fl.	—	29¼ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	73¼ B.
Aach.-Mastricht.	0	4	18¼ B.
Amst.-Rotterd.	5	4	— — —
Berg.-Märkische	4	4	77¾ bz.
Berlin-Anhalter	8⅓	4	107½ bz. u. G.
Berlin-Hamburg	5⅓	4	102½ bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	121½ B.
Berlin-Stettiner	6	4	98½ bz.
Breslau-Freib.	5	4	85 B.
Cöln-Mindener	7¼	3½	127 etw bz. u. B.
Franz. St.-Eisnb.	—	5	142 à 141 bz.
Ludw.-Bexbach.	11	4	134½ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	36 B.
Mainz-Ludw. A	5½	4	88 bz.
Mecklenburger	2	4	46¾ à ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	— — —
Niederschles.	—	4	89¼ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	47⅛ à 47 bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	111½ G.
Oberschles. B.	8⅔	3½	106 B.
dito C.	8⅔	3½	111½ G.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	77¾ B.
dito Prior. D.	—	4	82¾ B.
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	88 B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	36 à 35½ bz.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	— — —
Rheinische	5	4	81 B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	81½ G.
dito v. St. gar.	—	3½	80 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	45½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	73¾ etw. bz.
Starg.-Posener	3½	3½	79½ bz.
Thüringer	5⅓	4	102¼ bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	40¼ à 39¾ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅔	4	116 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	78½ G.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	92½ B.
Braunschw. Bnk.	6⅔	4	80 B.
Bremer "	4 1/11	4	95¼ B.
Coburg. Crdit.A.	6	4	57 bz.
Darmst.Zettel-B.	5	4	87 G.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	73½ à 74 bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	27⅛ à ¼ à 27 bz.
Disc.-Cm.-Antb.	5	4	95¾ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	38¼ à ¾ à ½ bz.
Geraer Bank	5¼	4	78 B.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	79½ G.
" Ver.- "	5 1/11	4	97¾ G.
Hannov. "	5 1/11	4	91 B.
Leipz. "	—	4	62¾ G.
Luxembg. Bank	—	4	— — —
Magd. Priv.-B.	4	4	78 B
Mein.Creditb.-A.	6	4	73 Klgt. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	2	5	35½ bz.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	85¼ à 84 bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	71 etw. bz. u. G.
Preuss. B.-Anth.	7 1/11	4½	132 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	75 bz. u. B.
Thüringer Bank	4	4	51 G
Weimar. Bank	5	4	88¼ etw. bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150⅝ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6 18¾ bz.
Paris	2 M.	79⅙ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	82½ bz.
dito	2 M.	81¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	95¼ bz.
Bremen	8 T.	108⅜ bz.

Stettin, 19. September. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen fest und höher bezahlt, loco neuer gelber 59½—60 Thlr., alter gelber 48—54½—56½ Thlr. nach Qualität pr. 85pfd. bez., auf Lieferung pr. September-Oktober 85pfd. neuer gelber 60 Thlr. bez., 60½ Thlr. Gld., desgleichen pr. Oktober-November 60 Thlr. bez. Gld., 83/85pfd. pr. Oktober-November 58 Thlr. bez. und Br., pr. November-Dezember 85pfd. gelber 60 Thlr. bez., pr. Frühjahr 85pfd. gelber 61 Thlr. bez., 61½ Thlr. Gld.

Roggen etwas besser bezahlt, loco feiner alter 36 Thlr., neuer 36½ Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. September-Oktober 35½—35¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 35½—35⅝ Thlr. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 35½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 38 Thlr. bezahlt.

Gerste loco Oderbruch pr. 70pfd. 33—34 Thlr. bez.

Hafer loco neuer pr. 50pfd. 22¼ Thlr. bez.

Erbsen, loco kleine Koch- 45 Thlr. bez.

Rüböl wenig verändert, loco 10¼ Thlr. Br., auf Lieferung pr. September-Oktober 10¼ Thlr. Br., 10⅙ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 10¼ Thlr. bez., 10⅓ Thlr. Br., pr. November-Dezember 10 5/12 Thlr. Br., pr. April-Mai 11 Thlr. bez. und Br., 10 11/12 Thlr. Gld.

Leinöl loco incl. Faß 11½—11⅔ Thlr. bez., 11¾ Thlr. Br., auf Lieferung pr. September bis Mitte Oktober 11⅜ Thlr. bez., pr. September-Oktober 11⅓ Thlr. bezahlt.

Spiritus sehr fest, loco ohne und mit Faß 17 Thlr. bez., auf Lieferung pr. September 17 Thlr. bez. und Gld., pr. September-Oktober 16¾—16⅚ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 15¾—15⅚ Thlr. bez. und Gld., pr. November-Dezember 15⅓ Thlr. bez. und Gld., pr. Frühjahr 15½ Thlr. bez. u. Gld.

Im Laufe der vergangenen Woche sind hier zu Wasser eingetroffen: 252½ W. Weizen, 1173 W. Roggen, 897½ W. Gerste, 184 W. Hafer, 8 W. Erbsen, 367¼ W. Raps und Rübsen, 244 Faß Spiritus, 77 Faß und 120 Ctr. Rüböl, 26 Faß Leinöl, 3700 Ctr. Zink, 475 Ctr. Zinkblech.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit dem 1. Januar bis zum 18. September beträgt demnach: 22,229 W. Weizen, 55,645 W. Roggen, 8048 W. Gerste, 29,449½ W. Hafer, 547½ W. Erbsen, 4364¼ W. Raps und Rübsen, 1872 Faß Spiritus, 288 Faß u. 1144 Ctr. Rüböl, 2022 Faß Leinöl, 105,184 Ctr. Zink und 6595 Ctr. Zinkblech.

≅ **Breslau,** 20. September. [Produktenmarkt.] Sehr feste Haltung für sämmtliche Getreidearten, gute Kauflust zu gestrigen Preisen, und Zufuhren wie Angebot mäßig. — Oelsaaten begehrt, beste Sorten über Notiz bez. — Kleesaaten beider Farben schwach angeboten, Werth unverändert. — Spiritus behauptet, loco 9⅔ B., Sept. 9 7/12 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	74	70	65	60
dito mit Bruch	52	48	45	40
Gelber Weizen	68	63	58	54
dito mit Bruch	52	50	46	43
Brennerweizen	42	40	38	34
Roggen	49	47	45	42
Alte Gerste	34	32	30	27
Neue Gerste	40	37	35	32
Alter Hafer	32	30	28	26
Neuer Hafer	25	24	22	20
Kocherbsen	62	58	56	54

	Sgr.			
Futtererbsen	52	50	48	45
Wicken	50	48	45	40
Winterraps	84	82	80	76
Winterrübsen	78	75	72	68
Sommerrübsen	66	64	62	60
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	11	10½	10	9½
Neue rothe dito	13	12⅔	12½	12
Neue weiße dito	23	22	21	19
Thymothee	—	—	—	—

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.